

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 11. November 1841.

Inhalt.

Mittheilungen aus der Hallischen Reformationsgeschichte.
(Fortsetzung und Beschluß.) — Predigtanzeige. — Hallischer
Getreidepreis. — 38 Bekanntmachungen.

Mittheilungen aus der Hallischen Reformations-
geschichte.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Die Dominikaner- und Franziskaner-Mönche, welche allein in der Stadt noch übrig waren, ließen es inzwischen an nichts fehlen, was nach ihrer Erwartung den Fortschritten der Reformation in Halle Abbruch thun sollte; sie schmäheten und lästerten auf die evangelische Lehre in ihren Predigten, drängten sich unaufgefordert zu den Kranken ein, um ihnen das Abendmahl unter einerlei Gestalt zu reichen, hielten Privatmesse und Communion, und suchten den Dr. Jonas und die andern lutherischen Geistlichen auf jede Weise zu drücken. Jonas trug daher gemeinschaftlich mit dem Ausschusse bei dem Rathe darauf an, die Klöster abzuschaffen; dieser wollte indeß, um nicht durch solche Gewaltmaßregeln den Erzbischof noch mehr zu erbittern, für jetzt nicht darauf eingehen, sondern hielt es für hinreichend, wenn den Bürgern der Besuch der Klosterkirchen untersagt würde. Da-
gegen

gegen setzte es Jonas, unterstützt durch ein beifälliges Gutachten Luthers und seiner Collegen, durch, daß die St. Moritzkirche, ungeachtet der Statthalter die Einräumung derselben verweigerte, am 26. August 1542 zum evangelischen Gottesdienste eingenommen wurde, worauf er noch denselben Nachmittag um 3 Uhr die erste evangelische Predigt darin hielt *). Zum ersten evangelischen Prediger an dieser Kirche hatte man bereits den M. Matthias Wanckel berufen, welcher am folgenden Tage, den 27. August, am 12. Sonntage nach Trinitatis, seine Anzugspredigt hielt, und 8 Tage später, am Sonntage nach Regidii, den 3. September, zum ersten Male das heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt in derselben austheilte. — Um diese Zeit, im Jahre 1542, entwarf auch Jonas eine vorläufige Kirchenordnung für die Stadt Halle, welche nur dem augenblicklichen Bedürfnisse abhelfen sollte, und später umgearbeitet und vervollständigt wurde.

Je größere Verdienste nun Jonas um das Hallische Kirchenwesen sich erworben hatte, und je mehr dasselbe bei den Umtrieben der Bettelbrüder und dem beharrenden Widerstande des Statthalters gegen die Fortschritte der Reformation auch ferner noch Jonas umsichtiger und kräftiger Leitung bedurfte, um so ernstlicher war es dem Rathe darum zu thun, ihn auf die Dauer für die Hallische Kirche zu gewinnen, da er zuerst nur auf 4 Jahre von seinem Wittenberger Amte zu Gunsten Halle's beurlaubt worden war. Auf Luthers Fürbitte gewährte der Kurfürst von Sachsen das Gesuch des Rathes, und entließ den Jonas seines Dienstes, und so wurde denn dieser unter dem 11. December 1544 förmlich zum Oberpfarrer an U. L. Fr. und Superintendenten der Hallischen Kirchen mit einer

*) Die Dominikaner, denen der Cardinal früher diese Kirche überwiesen hatte, wurden darüber so erbittert, daß einer von ihnen am 1. Sept. den Jonas mit einer Art überfiel und ihm den Kopf spalten wollte.

einer Besoldung von 300 Gulden aus der Kämmererei nebst freier Behausung förmlich vocirt und angestellt.

Während nun die Reibungen zwischen der evangelischen Bürgerschaft und den Papisten noch immer fort dauerten, starb Cardinal Albrecht am 24. Sept. 1545, und es folgte ihm der bisherige Statthalter und Coadjutor Johann Albrecht, Markgraf von Brandenburg. Von diesem und seinem unversöhnlichen Haß gegen die Reformation hatten die Hallenser bisher schon so viel zu leiden gehabt, daß sie mit Recht von seiner Regierung die härtesten Bedrückungen fürchten mußten. Sie weigerten sich daher dem neuen Erzbischof zu huldigen, bis er ihren Beschwerden abhelfe und ihnen für die Zukunft volle Glaubensfreiheit verbürge. Darüber entstanden lange Streitigkeiten, bis endlich der Kurfürst von Sachsen sich ins Mittel schlug und beide Theile zu einem am 20. April 1546 zu Wittenberg geschlossenen Vergleich bewog, worin der Erzbischof der Stadt volle Freiheit, Schutz und Sicherheit des evangelischen Glaubens und Gottesdienstes zusagte.

So schien denn endlich die Einführung der Reformation in Halle gesichert und vollendet; doch diese Sicherheit sollte die Stadt noch nicht genießen, sondern erst eine Zeit großer Drangsale überstehen, da noch in demselben Jahre der (Schmalkaldische) Krieg zwischen dem Kaiser und den evangelischen Fürsten ausbrach. Am 22. November besetzte Herzog Moritz von Sachsen, der, obwohl selbst Protestant, auf Seiten des Kaisers stand, mit seinem Heere die Stadt und bereitete ihr große Angst, indem er öffentlich ausrufen ließ, es sollte dreimal in der Stadt die Trommel gerührt werden, und wenn solches zum drittenmal geschehen, sollte jeder Soldat seinen Wirth und alles was ihm vor die Hand käme, niedermachen. Nur auf vieles Bitten des Raths, der deshalb am 24. Nov. Morgens 3 Uhr mit brennenden Wachslichtern

**

tern

tern auf die Moritzburg sich begab und vor dem Herzog einen Fufffall that, nahm er den Befehl zurück; doch mußte die Stadt dem Herzog Gehorsam angeloben, Geschütz und Waffen auf die Moritzburg abliefern, zur Bürgschaft für ihre Treue Geißeln stellen, und die dem Herzog besonders verhassten Dr. Jonas und Dr. Goldstein ihrer Aemter entsetzen und verweisen. — Dagegen nahm wieder am Neujahrstage 1547 der Kurfürst von Sachsen, Johann Friedrich, Halle in Besitz, vertrieb den Erzbischof, ließ sich als Landesheerrn von der Stadt huldigen und rief den Jonas und Goldstein in ihre Aemter zurück. An diesem Neujahrstage wurde auch, wahrscheinlich von einem sächsischen Feldprediger, in der St. Laurentiuskirche der erste evangelische Gottesdienst gehalten, und noch in demselben Jahre erhielt sie in Laurentius Thunger ihren ersten Prediger.

Diese neue Herrschaft war jedoch von kurzer Dauer. Schon am 24. April d. J. wurde der Kurfürst bei Mühlberg geschlagen und gefangen, und Anfang Mai mußte die Stadt sich abermals dem Herzog Moritz ergeben und ihm die Huldigung leisten; aber schon 14 Tage später ließ der Kaiser selbst Abgeordnete des Raths in das Lager vor Wittenberg fordern, um ihm Namens der Stadt den Huldigungseid zu schwören, wogegen er derselben seinen gnädigen Schutz zusagte. Der Rath schüzte zwar den schon an Herzog Moritz geleisteten Eid vor, doch vergeblich; er mußte dem Begehren des Kaisers sich fügen und überdies auch, wenigstens einigermaßen, einem Befehl desselben nachkommen, der die evangelischen Geistlichen „wegen ihres ungebührlichen Predigens und Schmähens gegen den Kaiser“ zu ernster Strafe zu ziehen gebot. Jonas hatte auf den Rath seiner Freunde die Stadt abermals verlassen; die übrigen Prediger mußten in ihren Häusern Arrest halten. Am 10. Juni kam der Kaiser selbst mit seinem Heere nach Halle und nahm seine Wohnung auf der Residenz, wo ihm auch am 19. Juni
Nach:



Nachmittags 5 Uhr der Landgraf Philipp von Hessen öffentlich fußfällig Abbitte thun mußte. Von der Stadt ließ er sich zwar eine ansehnliche Beisteuer zu den Kriegskosten zahlen, erwies sich aber sonst ganz gnädig gegen sie.

Raum waren diese Bedrängnisse vorüber, so fehrete am 24. Aug. 1548 der Erzbischof Johann Albrecht mit Genehmigung des Kaisers in sein Erzstift und nach Halle zurück, ließ sich aufs neue huldigen, und führte den katholischen Gottesdienst in der Dom- und den Klosterkirchen wieder ein. Jonas war zwar auch um Ostern 1548 wieder zurückgekehrt, allein der Erzbischof verhinderte es, daß der Rath ihn in sein Pfarramt wieder einsetzen durfte, welches inzwischen Sebastian Voëtius so lange für ihn versah, bis es ihm nach Jonas ganzlichem Abgange von Halle 1551 völlig übertragen ward.

Erst der Tod des Erzbischofs am 17. Mai 1550 erlöste die Stadt von allem weiteren Glaubensdruck, und endlich wurde auch ihr, wie den Evangelischen überhaupt, durch den auf dem Reichstage zu Augsburg 1555 geschlossenen Religionsfrieden, der zuerst den Protestanten neben den Katholischen gleiche Rechte gab, die vollständige Freiheit und Sicherheit des evangelischen Bekenntnisses verliehen.

Um so bedeutender war für Halle dieser Friede, da auch der seit 1553 regierende Erzbischof Sigismund, Markgraf von Brandenburg, selbst entschieden evangelisch gesinnt war, obwohl er nicht sogleich öffentlich zu diesem Bekenntniß übertrat. Schon bei der am 23. Jan. 1554 in Halle empfangenen Huldigung gab er dem Rathe das Versprechen, die reine Lehre zu erhalten, die Mönche abzuschaffen und deren Einkünfte den Stadtkirchen zuzuwenden; und so bewies er sich auch fortwährend eifrig, die evangelische Kirche auf alle Weise hier wie im ganzen Erzstifte zu fördern. So bewilligte er 1556 den Einwohnern von Glaucha auf ihre Bitte die St. Georgenkirche zum evan-

evangelischen Gottesdienst, in der zwar bereits Justus Jonas am 19. Jan. 1547 die erste evangelische Predigt gehalten hatte, später aber durch den Erzbischof Johann Albrecht der katholische Gottesdienst wieder eingeführt war. Die Kirche wurde von dem Superintendenten M. Boetius am 10. Sonnt. n. Trin. 1556 zum lutherischen Gottesdienst eingeweiht, den anfangs die Prediger der Moritzkirche darin versahen, bis im März des folgenden Jahres M. Jodocus Nothafft als erster evangelischer Pfarrer dabei angestellt wurde. Auch die Aebtissin und die meisten Nonnen des dazu gehörigen Klosters nahmen am evangelischen Gottesdienste Theil. Ebenso hob der Erzbischof 1564 das letzte noch hier vorhandene Kloster, das Barfüßerkloster, auf, und überließ es, dem Rathe zur Anlegung eines Gymnasiums, das am 17. Aug. 1565 eröffnet wurde und bekanntlich bis zum Jahre 1808 darin bestanden hat. Besonders wichtig aber war es, daß derselbe vom Jahre 1561 an im ganzen Erzstift eine allgemeine Kirchenvisitation veranstaltete, durch welche überall, wo es noch nicht geschehen war, die evangelische Religion öffentlich eingeführt, die Klöster reformirt oder aufgehoben, und das Kirchenwesen vollständig geordnet wurde.

Damit war denn auch für unsere Stadt die Einführung der Reformation vollendet, und der Besitz der evangelischen Glaubensfreiheit für immer gesichert, und mit Ausnahme einer kurzen Zeit während des 30jährigen Krieges, wo dem Erzstifte ein katholischer Prinz, der Erzherzog Leopold Wilhelm zum Erzbischof aufgedrungen wurde, ist sie in diesem Besitz niemals wieder bedrohet worden. Sie hat um so sicherer und in um so reicherm Maße der Segnungen der Reformation sich erfreuen dürfen, da sie seit dem Jahre 1680 unter der Herrschaft des brandenburgischen Hauses stand, dessen Fürsten schon damals und noch vielmehr in der Folgezeit als die treuen Schutz- und Schirmherren der evangelischen Kirche sich erwiesen ha-

haben; und da unter dieser Herrschaft ihr die Ehre zu Theil geworden, der Wohnsitz einer Hochschule zu sein, die vor allen andern Hochschulen Deutschlands berufen gewesen ist, das evangelische Christenthum und die Grundsätze der Reformation treu zu pflegen und kräftig zu vertreten.

Wöge denn der Glaube, für den unsere Väter gekämpft und geduldet haben, unter uns fort und fort leben und wirken und herrliche Früchte tragen, und von uns auf das kommende Geschlecht als ein reiches, gesegnetes Erbtheil übergehen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 23. Sonnt. n. Trin. (14. Nov.) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Deyan-
 der. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehr-
 richt. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.
 Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme.
 Um 2 Uhr ein Candidat.
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr.
 Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.
 Vormittags um 11½ Uhr akademischer Gottesdienst,
 Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Müller.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
 Freitag den 12. Nov. um 9 Uhr allgemeine Beichte
 und Communion, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. November 1841.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	7	„	6	„	„	1	„	13	„	9	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	„	—	„	26	„	3	„
Hafer	—	„	13	„	9	„	„	—	„	16	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Der Lieutenant Hase zu Eisleben beabsichtigt die Herausgabe einer Schrift: „Preußen in den Jahren 1840—41“, deren Ertrag aus der Provinz Sachsen er zum dritten Theil den durch Hagelschlag und Sturm verunglückten Bewohnern desselben zudenkt. In Betracht dieses nützlichen Zwecks sind wir von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg zur möglichsten Förderung des Unternehmens veranlaßt worden, und laden daher das hiesige Publikum zur Subscription ein.

Die Schrift kostet 1 Thlr. und wir haben den Stadtsecretair Lincke angewiesen, die Subscriptionen zu notiren. Halle, den 25. October 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

I. Vom 11. dieses Monats ab ist das Geschäftslocal unserer Salarienkasse eine Stiege hoch.

Das bisherige Geschäftslocal der Salarienkasse — auf gleicher Erde rechter Hand — ist nur bestimmt

1) am

- 1) am Donnerstage als dem regelmäßigen Depositaltage zum Verkehr mit unserem Depositorio.
- 2) An allen andern Wochentagen zur Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und zu Verhandlungen in Hypothekensachen.
Am Donnerstage werden dergleichen nicht vorgenommen.

II. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß wenn ein Vorgeladener zur Terminsstunde den Deputirten nicht antreffen sollte, er sich nur an den Botenmeister zu wenden hat, der ihn sogleich dem Deputirten melden wird. Es müssen aber auch diejenigen, die nicht sogleich vorgelassen werden können, weil entweder der Gang des Verfahrens es nicht gestattet, oder weil der Deputirte noch mit andern Partheien beschäftigt ist, es ruhig abwarten, bis mit ihnen verhandelt werden kann.

Halle, den 8. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das in der Borngasse hieselbst sub Nr. 1378, 1379 und 1380 belegene, dem Zimmermeister Immanuel Gottfried Arnold gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1579 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., soll

am 26. Februar 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekanntem Erben des verstorbenen Holzhändlers Johann Christian Mundt sen. zu Weissenfels werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Mit dem Verkaufe des vom verstorbenen Herrn Major Carl Moritz von Beurmann nachgelassenen und sub Nr. 1054 hieselbst in der Schloßgasse gelegenen Hauses sammt Hof und Garten beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 24. November 10 Uhr

in meinem Schreibzimmer angesetzt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen und der Hypothekenschein über das Grundstück auch schon vorher bei mir eingesehen werden können.
Halle, den 28. October 1841.

Der Justizcommissar Wilke.

Da mit der Verdingung und Anlieferung der für das Jahr 1842 bei Erbauung der Provinzial Irrenanstalt auf dem ehemals Schiffschen Weinberge bei Halle nöthig werdenden Maurermaterialien begonnen und dem Mindestfordernden verdingen werden sollen, so habe ich hiezu auf Dienstag den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer auf dem Bauplatz der Königlichen Strafanstalt vor dem Kirchthore hieselbst einen Termin anberaume, in welchem

650,000 Stück Mauersteine,

1200 Schachtruthen Bruchsteine,

400 Wispel gelschter Kalk und

400 Schachtruthen Sand

zur Verdingung gestellt werden sollen. — Unternehmungslustige werden daher aufgefördert, um die festgesetzte Zeit sich bei mir einzufinden, wo sodann die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden. Von den Ziegeleibesitzern, welche hierauf reflectiren, erwarte ich jedoch bis Sonnabend den 20. d. M. eine Angabe, in welchen Mengen und Zeiträumen und von welchem Orte eine etwa zu übernehmende Lieferung erfolgen kann.

Halle, den 9. November 1841.

Der Bau-Conducteur Spott.

Freitag, den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Garten auf der Moritzburg rechts mehrere Meubles, als zwei Sopha, ein Schlaffopha, mehrere Tische, Stühle, Spiegel, ein braunpolirter Schreibschreibtisch, Bilder, als zwei Oelgemälde, Friedrich II. und eine Venus, mehrere Garten: Utensilien, Garten: Bänke etc., wobei einige Duzend der schönsten Georginenknollen und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **G. Wächter.**

Weinauction. Nächsten Montag den 15. d. M.

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr

sollen am großen Berlin Nr. 433 verschiedene Sorten weiße und rothe Franzweine, als: Graves, Haut Preignac, Haut Sauternes, Medoc und Medoc St. Julien in Flaschen à 6 und 12 Stück, nach Probe, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

A. W. Köppler.

☞ Kleidungsstücke, Münzen, Stoffkleider, Perlen, Essenmützen, Pottepees und Schärpen kaufe ich fortwährend. **Joseph Keiter.**

Kleinschmieden Nr. 947 zwei Treppen hoch.

Unter heutigem Datum habe ich auf dem alten Markt Nr. 68 im früheren Hofen Laden ein Horn- und Geschloß: Beschloß erdmet, und empfehle mich einem hochgeborenen Herrn in nachstehender Art und Weise mit allen in diesem Besonderen zu verhandelnden Sachen. **Joseph Keiter.**

☞ Anzeiger



Aussverkauf.

C. U. Schwarz aus Schneeberg

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und hochgeehrten Publikum zu diesem Markte sein Waarenlager, als: Zwirn- und englische Spitzen, Blondes, dergl. Kragen, Shawls, in Mull und Spitzengrund gestickte Kragen, große und kleine Nococo-Kragen, gemusterten und schlichten Spitzengrund zu Hauben, gemusterten und schlichten Schweizer Mull, ganz gute 3 und 4fache weiße Strümpfe von 2½ Sgr. an, Vorhangzeug in bunt und weiß, weiße Zeuge zu Morgenhäuben, gestickte Mull- und Batiststreifen, Reifröcke und Bettdecken, ganz feine Vorhemdchen für Herren, schwarze und weiße Blontentücher, eine große Auswahl von ganz gutem weißen Nähzwirn vom feinsten bis zum stärksten, Franzen und Borten, wo sämtliche Waaren alle ganz billig verkauft werden. Der Verkauf geschieht in dem Hause des Herrn Conditor Saalwächter auf dem Neumarkte und ist mit Firma bezeichnet.

Zum bevorstehenden hällischen Jahrmarkte empfehlen wir wieder unser reich assortirtes Puz- und Modewaarenlager, als seidene Winterhüte in den verschiedenartigsten Stoffen und Façons, Fesbel- und Plüschhüte, baumwollene Gros de Naples-Hüte, Puz- und Negligee-Häubchen, Kragen, Cravatten, nach den neuesten französischen Modells gearbeitet, seidene und Lederhandschuhe und eine große Auswahl wieder von den beliebtesten Haubenköpschens, à Dgd. 3 Thlr., und verkaufen zu auffallend billigen aber festgesetzten Preisen. Auch werden gütige Bestellungen so wie Veränderungen während dieser Zeit schnell und pünktlich besorgt. Mein Logis ist beim Tischlermeister Rohlig. Nr. 1185.

Berw. Dr. Müller aus Torgau.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten.

Die Shawls- und Strumpfswaaren-Fabrik

von

A. W. Simon & Comp. aus Berlin

empfiehlt ihr auf das reichhaltigste assortirtes Lager von wollenen bunten Shawls (mit und ohne Nath) in größter Auswahl, Strümpfe, Jacken, Kaszawalkas, Mützen, Frauen- und Kinderhauben in allen Farben und Größen, so wie Alle in dieses Fach der Strumpfweberei einschlagende Artikel, zu den allerbilligsten Preisen unter Zusicherung der reellsten Bedienung. Commissionslager für Halle und den Saalkreis zum Engros, Verkauf bei den Herren Gebrüder Simon in Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 228.

Marktanzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant E. Masch aus Berlin, Jerusalemstraße Nr. 4, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit seinem Lager schönstgender Schnürleiber zu billigen Preisen, als: neue Pariser, Wiener Morgenleibchen zum vornschnüren mit Elasticität in den Seiten und Leibbinden für Kinder von 3 Monat an, Schnürleiber mit und ohne Achseln, und eine Parthie graue Schnürleiber in mehreren Façons, und mehreren anderen Sorten, auch sind Chemisets, Jacken und Röcke, Mützen für Damen und Herren, vorzüglich Reiströcke zu haben. Sein Stand ist in der Spitzenreihe auf der Promenade mit der Firma bezeichnet.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Schnürcorsets vom kleinsten bis zum größten in weiß so wie in grau mit und ohne Elasticität. Bestellungen aller Art werden prompt und schnell versfertigt.

A. Ebert, Damenkleidmacher.

Leipziger Straße Nr. 320.

Hausverkauf.

Ein Haus mit zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Entree, Keller, Stallung, Hof und Bodenraum ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Glaucha Nr. 2004 beim Eigenthümer.

Ein Pferd (Kappe) mittlerer Statur, welches sehr gut einspännig geht, desgleichen ein einspänniger Leiterwagen in sehr gutem Stande sind Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Seynemann, Kleiner Sandberg Nr. 270 hier.

Für ein junges Mädchen aus einer rechtlichen Familie wird ein Unterkommen in einem Verkaufsgeschäfte oder bei einer einzelnen Dame zum sofortigen Antritt oder auch erst zu Neujahr gesucht. — Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 56 erste Etage.

In der Siebichensteiner Allee ist eine lange Pseife gefunden. Der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Unkosten abholen kleine Klausstraße Nr. 933.

Modobänder, Fülls, gestickte Kragen, seidene und lederne Handschuhe, Sammt-Plüschtücher und Cravatten, auch noch mehrere Schnittwaaren verkauft wie immer zu den billigsten Preisen
Meyer Michaelis.

Schülershof Nr. 748 am Markt ist ein Logis an stille Personen zu vermieten und den 1. Januar zu beziehen.

Frucht- und Seimhonig, Anislakritzen, Hamb. Boltjes und Malzzucker empfiehlt *F. A. Hering*.

Sehr schöne Rieser Sprossen sind so eben wieder angekommen bei *G. Goldschmidt*.

Am heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause, Leipziger Straßen, und große Brauhausgassen: Ecke Nr. 315, auch ein Detail-Geschäft in Seifen und Lichten, und empfehle ich dasselbe einer gewogentlichen Berücksichtigung. Das mir geschenkte Vertrauen werde ich durch beste und billigste Bedienung zu rechtfertigen mir angelegen sein lassen.

Halle, den 9. November 1841.

Gustav Genke.

Meine bereits mehrseitig als vorzüglich anerkannten Rassinad- oder gereinigte Stanztalglichte, welche sich so trocken wie Wachs anfühlen, nicht fließen, sparsam und hell brennen, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Gustav Genke.

Windsor-, reinste Cocosnussöl: Soda-, beste Talg-, ächte Berliner Öleine-, schwarze Stangen- u. Schmier-Seife billigst bei

Gustav Genke.

Arsenikfreie Brillant- Stearin- Lichte à Pfund 11 Egr., feine Stearin- Kerzen à Pfund 9 Egr., Zeizer Talglichte 5 Pfund für 1 Thlr., raffiniertes reines Rübböl und raffinierten Thran, Talg- Kern- Soda- Seife in starken Kiegeln, wohlriechende ächte Berliner Elaine- Seife, Wasch- Soda u. c. billigst bei

Carl Brodtkorb.

Rechten glasirten Malzzucker in Platten und Bonbons empfiehlt als vorzügliches Mittel wider den Husten

Carl Brodtkorb.

Feiner Triester Schusterhanf billigst bei

Carl Brodtkorb.

Daß ich jetzt auch außer dem Hause fristire, zeige ich ergebenst an.

Auguste Metzler.

Märkerstraße Nr. 405 im Hause des Herrn Kohnmorgen.

Alle, denen der verstorbene Herr Condirector Dr. Schmidt Bücher geliehen hat, werden hierdurch dringend aufgefordert, dieselben binnen acht Tagen an seine Wittwe zurückzuliefern.

Halle, am 7. November 1841.

Dr. S. Niemeyer.

Unterzeichnete wünscht während ihres Aufenthalts Unterricht im Verfertigen seiner Blumen zu erteilen, und verspricht jeder geehrten Theilnehmerin in 30 Stunden diese Arbeit nebst den dazu gehörigen Färbereien gründlich zu lehren. Der Preis ist à Stunde 2½ Sgr. Agnes Moore. Neumarkt Nr. 1295.

Ich zeige den geehrten Damen gehorsamt an, daß mein Aufenthalt bis Dienstag Abend fest steht und verkaufe diesen letzten Markt weit billiger als jeden andern, bitte daher recht bald um geneigten Zuspruch.

E. Masch aus Berlin,
Schnürleibfabrikant.

Ein junger Jagdhund ist zugelaufen auf dem Erbdel Nr. 794

Ein Ackerpferd, kohlschwarze Blasse, 12 Jahr alt, steht zum Verkauf in Freiensfelde bei Köfze.

Heute, Donnerstag den 11. November, ladet zum Wurstfest und Tanzmusik ganz ergebenst ein
Mittlacher im Rosenthal.

Donnerstag den 11. November ist Wurstfest mit Musik, wozu ich ergebenst einlade.

Weber in Diemitz.

Sonntag den 14. d. M. ist Pfannkuchensfest und Tanzvergügen, wozu ergebenst einladet

Thufius in Döslau.